

Die tirol kliniken in Zahlen

Zur Information besonders an der wirtschaftlichen Tätigkeit der **tirol kliniken** interessierter Personenkreise wird alljährlich ein Geschäftsbericht erstellt. Dieser gibt im Wesentlichen die ökonomischen und medizinischen Leistungsdaten wieder.

Die Ergebnisse des abgebildeten Wirtschaftsjahres 2015 zeigen deutlich die Entwicklungen und die Leistungen der **tirol kliniken** in ihrem ständigen Bemühen, dem gesetzlichen Auftrag gerecht zu werden, nämlich die bestmögliche medizinische Versorgung der Tiroler Bevölkerung auf höchstem Niveau zu gewährleisten.

Tag für Tag und rund um die Uhr stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der **tirol kliniken** für die Gesundheit der Menschen in diesem Land im Einsatz. Im Berichtsjahr 2015 waren 8.139 Beschäftigte in den **tirol kliniken** beschäftigt. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, kranken Menschen kompetente und menschliche Hilfe angedeihen zu lassen. Durch ihr Engagement und ihren Einsatz werden die hohen Standards in allen Bereichen sichergestellt und weiterentwickelt.

Die tirol kliniken als Rechtsträger

Die Tirol Kliniken GmbH wurde 2015 als Nachfolgegesellschaft der Tiroler Landeskrankenanstalten GmbH „TILAK – Unternehmen Gesundheit“ (seit 1991) umbenannt. Alleinigter Gesellschafter der **tirol kliniken** ist das Land Tirol.

Die Gesellschaft hat gemäß § 8 des Gesellschaftsvertrages einen Aufsichtsrat.

Im Berichtsjahr 2015 waren folgende Personen als Aufsichtsrat bestellt:

Dr. Dietmar Schennach (Vorsitzender)

Univ.-Prof. Dr. Christoph Huber (stv. Vorsitzender)

HRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ida Hintermüller

Mag.^a Sabine Gant

Vom Betriebsrat entsandt:

ZBR Gerhard Hödl

ZBR Johann Schübl

Als Geschäftsführer der Tirol Kliniken GmbH war 2015 bestellt und im Firmenbuch eingetragen:

Mag. Stefan Deflorian

Als Prokuristen waren im Berichtsjahr 2015 bestellt und im Firmenbuch eingetragen:

Mag. Dr. Markus Schwab

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Buchberger, M.Sc.

Die Prokuristen vertreten gemeinsam mit dem Geschäftsführer.

Die tirol kliniken als Versorger

Im Berichtszeitraum standen in den drei Landeskrankenhäusern und in der Landes-Pflegeklinik Tirol in Hall insgesamt 2.331 Betten mit einem durchschnittlichen Auslastungsgrad von 80,2 Prozent zur Verfügung.

Die Landeskrankenanstalten waren um die Aufnahme von Begleitpersonen zur Verbesserung des Heilungserfolges, insbesondere bei Kindern, sehr bemüht. Im Jahr 2015 wurden insgesamt 5.552 Begleitpersonen aufgenommen.

| tirol kliniken | systemisierte Betten 2015 |
|--|---------------------------|
| Landeskrankenhaus – Universitätskliniken Innsbruck 37 Universitätskliniken 5 Institute für Patientenversorgung 86 Stationen (davon 16 Intensivstationen) 41 Ambulanzen 69 Funktionseinrichtungen (Labore, Therapien, Röntgen) 19 OP-Fächer (62 OP-Säle) | 1.548 |
| Landeskrankenhaus Hochzirl - Natters | 364 |
| Landeskrankenhaus Hall | 546 |
| Summe tirol kliniken | 2.458 |

Diagnosen der entlassenen stationären PatientInnen

Die fünf am häufigsten codierten Krankenhaushauptdiagnosegruppen laut ICD-10-Diagnosenkatalog waren „Neubildungen“ (21,6 Prozent), „Kreislaufsystem“ (10,9 Prozent), „Verletzungen und Vergiftungen“ (8,7 Prozent), „Augen, Augenanhangsgebilde“ (7,8 Prozent) und „Psychische Störungen und Verhaltensstörungen“ (6,6 Prozent). Die ersten drei Gruppen stellen einen Gesamtanteil von 41,2 Prozent dar.

Medizinische Einzelleistungen (MEL)

2015 wurden 56.409 operative und 436.593 nicht operative Einzelleistungen an stationären PatientInnen erbracht.

| Medizinische Einzelleistungen an stationären Patienten | 2015 Anzahl MEL | Ø-Belags- dauer |
|--|--------------------|--------------------|
| Operative MEL | 56.409 | 8,8 |
| 01 Nervensystem, Gehirnschädel, Wirbelsäule | 5.169 | 13,1 |
| 02 Augen und Orbita | 5.807 | 1,4 |
| 03 Ohren, Nase, Mundhöhle, Rachen, Gesicht(sschädel), Hals | 5.161 | 7,1 |
| 04 Atmungssystem, Thorax | 873 | 18,0 |
| 05 Herz und Herzkreislaufsystem | 5.279 | 11,1 |
| 06 Endokrine Drüsen | 644 | 5,9 |
| 07 Verdauungstrakt, Abdomen | 5.151 | 16,3 |
| 08 Urogenitaltrakt, Geburtshilfe | 12.447 | 4,6 |
| 09 Haut und Anhangsgebilde | 4.413 | 9,6 |
| 10 Bewegungsapparat | 10.847 | 10,3 |
| 11 Organtransplantationen | 618 | 25,3 |
| Nicht operative MEL | 436.593 | 26,6 |
| 12 Bildgebende Diagnostik und Intervention | 83.830 | 14,9 |
| 13 Strahlentherapie | 30.710 | 17,9 |
| 14 Nuklearmedizinische Diagnostik und Therapie | 3.718 | 8,1 |
| 15 Endoskopische Diagnostik und Therapie | 5.418 | 15,6 |
| 16 Kardiologische Diagnostik und Therapie | 12.487 | 6,2 |
| 17 Dialyseverfahren | 10.925 | 42,8 |
| 18 Sonstige diagnostische und therapeutische Verfahren | 238.367 | 32,6 |
| 19 Neonatologische/Pädiatrische Intensivleistungen | 8.224 | 33,0 |
| 20 Therapie auf Spezialabteilungen | 6.996 | 12,5 |
| 21 Onkologische Therapie und andere Pharmakotherapie | 35.918 | 18,0 |
| Neue Methoden | 47 | 13,2 |
| 22 Neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden | 47 | 13,2 |
| Summe Leistungen | 493.049 | 24,2 |

Einzugsgebiet entlassener PatientInnen

Im Jahr 2015 wurden in den Landeskrankenanstalten der **tirol kliniken** insgesamt 117.468 PatientInnen entlassen. 75.778 davon kamen aus den Bezirken Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land. 30.288 stationär behandelte PatientInnen sind den übrigen Tiroler Bezirken zuzurechnen.

Altersstruktur entlassener PatientInnen

Die Zuordnung der stationär entlassenen PatientInnen nach Altersgruppen zeigt, dass 34.587 PatientInnen zwischen 45 und 65 Jahren die zahlenmäßig größte PatientInnengruppe darstellen. Unter den 117.468 entlassenen PatientInnen waren 59.968 Frauen und 57.500 Männer.

Ambulante Versorgung von PatientInnen

In den Ambulanzen und Funktionseinrichtungen (ohne Laboratorien) wurden 1.858.264 Frequenzen gezählt. 1.113.280 davon entfielen auf diagnostische und therapeutische Behandlungen ambulanter PatientInnen.

Die tirol kliniken als Arbeitgeber

Die Arbeitnehmer in den Tiroler Landeskrankenanstalten, der Landes-Pflegeklinik Tirol in Hall und dem AZW sind Bedienstete des Landes. Diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind gemäß Übertragungsvertrag bzw. Landesgesetz (LGBl. Nr. 62/2004) der Gesellschaft zur Dienstleistung zugewiesen.

Im Jahr 2015 waren in den **tirol kliniken** mit 8.139 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Personen ohne Bundesbedienstete, ohne Ferialarbeitnehmer) um 229 mehr Beschäftigte als im Vorjahr tätig. Davon waren 5.592 Frauen und 2.547 Männer. Diese Anzahl an Beschäftigten entspricht rund 6.576,5 Vollzeitäquivalenten (Beschäftigte insgesamt nach Vollzeitstellen).

| Vollzeitäquivalente (Beschäftigte nach Vollzeitstellen) tirol kliniken gesamt 2015 (Landespersonal) | |
|---|-----------------|
| Ärzte | 867,01 |
| Apo./Chem./Phys./Psych. | 106,54 |
| Hebammen | 37,89 |
| Dipl. Krankenpflegepersonal | 2.497,11 |
| Med.-techn. Dienst | 603,75 |
| Pflege- u. Sanitätshilfsdienst | 767,05 |
| Verwaltungspersonal | 825,40 |
| Betriebspersonal | 707,08 |
| Sonstiges Personal | 164,68 |
| Summe | 6.576,51 |

Die tirol kliniken als Wirtschaftsbetrieb

Betriebseinnahmen gemäß Krankenanstaltengesetz

Die Gesamteinnahmen betragen im Jahr 2015 Euro 601,2 Mio. Bei der (teil) stationären Patientenversorgung betragen die Umsätze Euro 419,5 Mio., dies ist ein Anteil von rund 70 Prozent aller Betriebseinnahmen. Die Erlöse für ambulante PatientInnenversorgung beliefen sich auf Euro 64,0 Mio. und stellen einen Anteil von rund 10,6 Prozent aller Einnahmen dar. Als Kostenersatz für die Mehrkosten aus Lehre und Forschung wurde ein Bundesbeitrag zum Klinischen Mehraufwand in Höhe von Euro 54,5 Mio. geleistet. Die übrigen Einnahmen ergaben Euro 63,2 Mio. Insgesamt wurden über den TGF als Verrechnungsstelle für in- und ausländische sozialversicherte PatientInnen 85,4 Prozent der Umsatzerlöse abgerechnet.

Betriebsausgaben gemäß Krankenanstaltengesetz

Die Betriebsausgaben werden durch Leistungsausweitungen, innovative Behandlungsmethoden und zeitgerechte bauliche sowie technische Infrastruktur in allen Bereichen der **tirol kliniken** wesentlich mitbestimmt. Die Gesamtausgaben betragen im Jahr 2015 Euro 642,8 Mio.

Die Personalaufwendungen beliefen sich auf Euro 414,6 Mio., das entspricht einem Anteil an den Gesamtausgaben von rund 65 Prozent. An Ausgaben für medizinische Ge- und Verbrauchsgüter sowie medizinische Fremdleistungen fielen Euro 136,1 Mio. an, das entspricht einem Anteil an den Gesamtausgaben von rund 21 Prozent. Die Ausgaben für nicht medizinische Fremdleistungen (inklusive Instandhaltungen) und nicht medizinische Ge- und Verbrauchsgüter beliefen sich auf Euro 75,9 Mio., die übrigen Ausgaben schlugen mit Euro 16,2 Mio. zu Buche.

Investitionsausgaben

Investitionsausgaben sind gemäß Krankenanstaltengesetz über das Investitionsbudget zu finanzieren (inklusive Investition im Namen und auf Rechnung des Landes). Diese beliefen sich 2015 exklusive der betriebsfinanzierten Investitionen auf 52,7 Millionen Euro. Das Land Tirol finanzierte hiervon 50,8 Prozent, der Bund 36,1 Prozent, 11,5 Prozent wurden über TGF-Mittel subventioniert. Die restlichen 1,6 Prozent wurden durch Drittmittel aufgebracht.

Die tirol kliniken als Ausbilder

Die **tirol kliniken** bieten ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten sowohl auf fachlicher als auch sozialer Ebene an. Mit 99 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und über 600 Vortragenden ist das AZW (Ausbildungszentrum West für Gesundheitsberufe) der größte Ausbildungsträger für Gesundheitsberufe in Westösterreich und bietet an den beiden Standorten Innsbruck und Hall rund 30 verschiedene Aus- und Weiterbildungen an.

| Absolventen und Kursteilnehmer | 2015 |
|---|------------|
| Fachbereich Pflege | 604 |
| Gehobene Gesundheits- und Krankenpflege | 170 |
| Sonderausbildungen | 140 |
| Weiterbildungen | 164 |
| Heimhilfe | 10 |
| Pflegehilfe | 116 |
| Nostrifikationen | 4 |
| Medizinische Assistenzberufe (ab 2010)/Eurak | 177 |
| Medizinisch-Technischer Fachdienst | 16 |
| GesundheitstrainerIn inkl. Kombiausbildung | 32 |
| Massage-/Therapieausbildungen | 48 |
| Medizinische Assistenzberufe | 81 |
| Fachbereich Medizin | 128 |
| Turnusärzte, Gegenfachärzte | 128 |
| Summe | 909 |

Weiterführende detaillierte Informationen und Statistiken stehen im Internet unter www.tirol-kliniken.at zum Download bereit.

Tirol Kliniken GmbH

Treten Sie mit uns in Kontakt

Landeskrankenhaus – Universitätskliniken Innsbruck

Anichstraße 35, 6020 Innsbruck

Tel. +43 50 504 - 0

office@tirol-kliniken.at

www.tirol-kliniken.at

Landeskrankenhaus Hall

Milser Straße 10, 6060 Hall in Tirol

Tel. +43 50 504-340 00

hall.office@tirol-kliniken.at

ö. Landeskrankenhaus Hochzirl – Natters

Standort Natters

In der Stille 20, 6161 Natters

Tel. +43 050 504-482 05

hn.dion-sek@tirol-kliniken.at

Standort Hochzirl

Hochzirl, 6170 Zirl

Tel. +43 050 504-410 00

hn.kdion@tirol-kliniken.at

Landes-Pflegeklinik Tirol

Milser Straße 10/5, 6060 Hall in Tirol

Tel. +43 50 504-334 00

hall.lpk.office@tirol-kliniken.at